































Die Bauhaussiedlung Dessau-Törten



1 Konsumgebäude
Architekt: Walter Gropius, 1928
Am Dreieck 1



2 Stahlhaus
Muche/Paulick, 1926/27
Südstraße 5



3 Haus Fieger
Fieger, 1927
Südstraße 6



4 Sietö I, Haus Anton
Walter Gropius, 1926
Doppelreihe 35



5 Sietö II, Haus Arndt
Walter Gropius, 1928
Kleinring 42



Die direkten Nachbarn

a Obstmastergarten 8 (1936 gegründet)
Durch die Wohnungsnot der 1920er Jahre wurde dem Antrag statt gegeben, ab 1928 Wohnlauben und Wohnhäuser in der Kleingartenkolonie zu errichten.

b Komplementierung Großring
(Leopold Fischer, 1929)
Nach dem Weggang von Gropius aus Dessau war die Bebauung der Siedlung in Dessau-Törten noch nicht beendet. Der Siedlerverband errichtete bis zu seinem Kontext auf der westlichen Straßenseite 30 Doppelhäuser von Leopold Fischer; Haustypen mit auskragendem Wohnraum. Die Törtener Siedlung bietet eine gute Vergleichsmöglichkeit zwischen den Auffassungen von Gropius und Fischer.

c Junkerriesiedlung Dessau-Süd
(Mitteldeutsches Bauwerk, 1935)
516 Eigenheime entstanden südlich der Dannebergstraße, wo ursprünglich Zweifelhäuser von Hannes Meyer geplant und mit den Laubenganghäusern ansatzweise realisiert wurden.

d Großring-Projekt (1999-2009)
28 Reihenhäuser des Dessauer Architektur- und Planungsbüros ASP in Trägerschaft der Dessauer Heibel und Partner GmbH. Haus der Laut-Schalter-Bauzeit 1937 erbauten Häuser an Ostlichen Großring von Karl Schmidt und Paul v. Sommer.



6 Sietö II, Haus Eichhorn
Walter Gropius, 1927
Kleinring 5



7 Sietö IV, Haus Schnurre
Walter Gropius, 1928
Mittelring 90

8 Sietö IV, Moses Mendelssohn Zentrum
Walter Gropius, 1928
Mittelring 39



9 Laubenganghaus
Hannes Meyer, 1930
Petersonstraße 40



10 DEWOG Siedlung
Richard Paulick, Hans Waloschek, 1930, 1931
Heidestraße begleitend



11 Pumpstation
Walter Gropius, 1926
Dannebergstraße 2

Dessau 1925 - 1930

[http://cs.wikipedia.org/wiki/Bauhaus_\(v%C3%BDtvarn%C3%A1_%C5%Alkola\)](http://cs.wikipedia.org/wiki/Bauhaus_(v%C3%BDtvarn%C3%A1_%C5%Alkola))

foto Marek Binko, duben 2012